



# KREBS- BEGLEI- TUNG MIT NATUR- SUBSTANZEN

Auch wenn wir das ultimative Krebs-Heilmittel aus der Natur bisher noch nicht gefunden haben, können Naturmittel viele Begleitumstände bei Krebs verbessern und die Nebenwirkungen von Chemotherapien verringern. Da jeder Mensch individuell anders reagiert, sollte die Kombination in Frage kommender Natursubstanzen und ihre Dosierung energetisch ausgetestet werden.

Von Dr. Doris Ehrenberger

Es gibt nur wenige Diagnosen, die so viel Angst auslösen, wie die Diagnose Krebs.

Die Betroffenen - und ihre Familien - sind verständlicherweise in einem psychischen Ausnahmezustand. Unter Zeitdruck stehen sie dabei vor der Entscheidung für oder gegen nebenwirkungsreiche Therapien. Die erste Empfehlung - für alle Beteiligten - geht daher in Richtung Abbau von Angst, Stress und Depression. Rhodiola Kapseln, eine Mischung aus dem sibirischen Rosengewächs, dem tibetischen Heilpilz Cordyceps sinensis und dem chinesischen Kraut der Unsterblichkeit Jiaogulan, reduziert körperlichen und psychischen Stress, gleicht die Stimmung aus, sorgt für gesunden Schlaf, reduziert die Angst, stärkt die inneren Kräfte, die Nerven und dabei gleichzeitig auch das Immunsystem.

Die psychische und nervliche Unterstützung ist bei Krebspatienten auch deshalb wichtig, weil sie sich mit dem geistigen Hintergrund der Erkrankung auseinandersetzen sollten. Was wurde nicht verarbeitet? Was stresst und kostet Substanz? Ist das Leben erfüllt oder gibt es etwas, das man immer schon tun wollte und nur verschiebt? So mancher erlebte schon Spontanheilung, indem er seine tiefsten Wünsche zu leben begann.

Daraus erwächst schier unendliche Kraft. Man findet wieder zu innerem Rhythmus, zu Entspannung und Zufriedenheit, kommt in Frieden mit sich und der Welt. Nichts stört andererseits die Körperabläufe so sehr wie Unbewältigtes, Ungelebtes, blockierende Gedanken und daraus entstehende negative Emotionen.

## Weniger Nebenwirkungen

Niemand, der sich mit Naturmitteln befasst, wird einem Krebspatienten die Entscheidung abnehmen können, ob er Chemo- oder Strahlentherapie machen soll. Man kann aber den Rat geben, die Nebenwirkungen durch begleitende Natursubstanzen zu lindern. Die Chemotherapie versucht durch Zellgifte den Tod von Krebszellen herbeizuführen. Mit dieser Giftbelastung muss der Körper allerdings fertig werden. Es ist daher besonders wichtig, die Leber – das Hauptentgiftungsorgan des Menschen – vor, nach und zwischen Chemotherapien zu stärken und zu entgiften. Während der Behandlungstage selbst ist das nicht so günstig, weil es die Wirkung der Chemotherapie beeinträchtigen könnte. Genaues ist allerdings noch zu wenig erforscht, gibt es doch auch Erfahrungsberichte, dass Menschen genesen sind, die während der Chemo- oder Strahlentherapie entgiftende Natursubstanzen einnahmen und damit frei von Nebenwirkungen waren.

Natursubstanzen, die dieses Potential haben, sind kolloidales Silizium und Vulkanmineral. Beides sind Silizium-Verbindungen, die entgiften und dabei gleichzeitig das Immunsystem aktivieren. Beim gut aufnehmbaren, flüssigen, kolloidalen Silizium ist der immunstimulierende Effekt noch größer als beim Vulkanmineral, dessen entgiftende Wirkung dafür im Vordergrund steht. Vulkanmineral – als Pulver oder Kapseln verabreicht – wird nicht aufgenommen. Es durchwandert den Körper nur, nimmt dabei aufgrund seiner Käfigstruktur Gifte auf, bindet sie und führt sie ab. Dadurch

wird indirekt die Leber entlastet. Ein Effekt, der sich durch die zusätzliche Einnahme von Curcuma noch verstärken lässt.

Das leuchtend orange Gewürz wirkt in mehrfacher Hinsicht unterstützend bei Krebs und wird sogar von Schulmedizinern begleitend propagiert. Meist geht man vom extrahierten Wirkstoff Curcumin aus, der allerdings mit Pfefferextrakt versehen werden muss, da isoliertes Curcumin schwer aufgenommen wird. Idealerweise kann es da sein, die ganze Curcumawurzel der wirkstoffreichsten Sorte zu vermahlen und – wegen des höheren Bedarfs – als Kapseln einzunehmen. Die enthaltenen ätherischen Öle sorgen dafür, dass man das enthaltene Curcumin sehr gut aufnehmen kann. Die ganze Curcumawurzel hat gegenüber dem isolierten Curcuminextrakt auch den Vorteil, dass der Gallenfluss gefördert wird und Gifte aus der Leber gespült werden. Curcuma wirkt stark antioxidativ, immunstimulierend, hemmend auf Metastasenbildung (wie das Gewürz Sternanis), nach neuesten Forschungen reduziert es den Lichtverlust in der Zelle, nach traditioneller chinesischer Medizin stärkt es das Erdelement und damit die Konstitution des an Krebs Erkrankten. Curcuma arbeitet Hand in Hand mit Vulkanmineral und sollte deshalb damit zusammen eingenommen werden.

Uns liegen einige Berichte vor, dass es durch Vulkanmineral bei Strahlenbehandlung zu keinen Hautschäden und durch Silizium bei Chemotherapie zu weniger Haarausfall und Übelkeit kam, dass sich damit auch die weißen Blutkörperchen schneller wieder erholen. Das ist auch eine Eigenschaft des Jiaogulan. Neben der schon anfangs genannten Mischung Rhodiola mit Cordyceps und Jiaogulan gibt es Jiaogulan auch als Einzelmittel. Es hat neben krebshemmender Wirkung das Potential das weiße Blutbild zu verbessern, das bei Chemo- oder Strahlentherapie beeinträchtigt werden kann. Außerdem unterstützt das in China als „Kraut der Unsterblichkeit“ bezeichnete

Jiaogulan speziell Nerven und Immunsystem, wirkt nebenbei entgiftend auf die Leber.

## Auf Rhythmen achten

Bei Blutimmunfunktionstests (LTT-Tests) fiel auf, dass ein Großteil der Menschen durch kolloidales Silizium die stärkste Stimulation ihres Immunsystems erlebte, vergleichbar mit dem Potential der Misteltherapie. Silizium hat einen weiteren wichtigen Effekt. Es bindet uns wieder besser an die natürlichen Rhythmen an, wofür seine Eigenschaft als Informationsspeicher oder –Überträger von Bedeutung sein dürfte. Rhythmen sind für unsere Gesundheit von immenser Bedeutung. Zuerst ist der innere Rhythmus gestört, dann erst wird der Mensch krank. Ganz besonders trifft das bei Krebs zu. Eine Krebszelle unterscheidet sich von gesunden Zellen dadurch, dass sie den natürlichen Rhythmus verloren hat. Sie ist unsterblich geworden.

Durch neue Untersuchungsmethoden wie die Herzratenvariabilitätsmessung sieht man, wie wichtig die Synchronisation innerer Rhythmen ist. Durch inneren oder äußeren Dauerstress, Wasseradern, Elektrosmog, Erdverwerfungen, generell schlechten Schlaf oder Schlafentzug (Schichtarbeit), um nur die wichtigsten Einflüsse zu nennen, können die Rhythmen vehement gestört werden. Im Schlaf sollten sie sich wieder synchronisieren, was aber nicht immer möglich ist, wenn die genannten Einflussfaktoren vorliegen. Gelingt es, die Rhythmen zu regenerieren, verbessert sich die Chance den Krebs zu besiegen.

Ein Naturmittel, das neben Jiaogulan und Silizium die Rhythmen unterstützt, ist Krillöl (als Kapseln). Die Omega 3 Fettsäure aus der Antarktis verbessert die Herzratenvariabilität und ist wohl nicht zufällig gleichzeitig gut für die Stimmung und für den Schlaf. Allerdings schenkt es wie Rhodiola oder Jiaogulan, die auch den Schlaf verbessern, jede Menge Energie, macht fit und sollte nicht später als 6 bis 7 Stunden



vor dem Schlafengehen eingenommen werden. Krillöl ist aber an sich schon in mehrfacher Hinsicht günstig bei Krebs und in der Krebsvorsorge. Als starkes Antioxidans im fettlöslichen Bereich schützt es die Zellhüllen vor eindringenden Freien Radikalen. Außerdem senkt Krillöl die entzündungsauslösende Arachidonsäure im Körper und hat auch noch Einfluss auf andere Ent-

zündungsauslöser. Man schätzt, dass etwa 30 % aller Krebserkrankungen auf schleichende Entzündungsprozesse und eine damit zusammenhängende Erschöpfung des Immunsystems zurückgehen. Krillöl könnte weiters für die Apoptose (Tod der Krebszelle) von Bedeutung sein und Wachstum sowie Metastasenbildung unterdrücken. Studien fehlen dazu aber noch.

Es gibt viele Natursubstanzen, die auch tumorhemmende Wirkung haben. Sie helfen nicht allein, unterstützen aber und können auch in der Vorsorge und in der Nachsorge gut eingesetzt werden. Fast alle haben zudem antioxidative Wirkung. Das ist überhaupt die Spezialität von Natursubstanzen. Antioxidantien sind meist sekundäre Pflanzenstoffe, wie sie kein Chemielabor der Welt besser herstellen könnte. Sie schützen vor Freien Radikalen. Das sind plötzlich durch äußere (UV-Licht, Elektrosmog usw.) oder innere Einflüsse (chronische Erkrankungen, Umweltgifte usw.) entstehende, aggressive chemische Verbindungen, die zerstörerisch um sich greifen, für Gefäßschäden und Alterung sorgen und auch den Zellkern mit dem empfindlichen Erbgut der Zelle schädigen, was zur Krebsentstehung beiträgt.

### **Schützende Pflanzenhormone**

Dann gibt es die Gruppe der Phytohormone, etwa Rotklee, Yams, Maca oder Granatapfel, die vor hormonabhängigen Krebsarten schützt. Sie setzen sich in die Hormonrezeptoren, die sonst von körpereigenen aggressiven Östradiolen (entstehen oft im Bauchfett) besetzt werden könnten und beugen auf diese Weise Krebsentstehung vor. Wesentlich ist zu erwähnen, dass man bei energetischen Tests immer wieder die Bedeutung gerade von Granatapfel bei oder nach Brustkrebs und Prostatakrebs sieht. Auch bei denjenigen mit hormonabhängigen Krebsarten, die Hormonhemmer bekommen.

Ganz entscheidend sind solche Pflanzenhormone in der Krebsvorsorge. Alle in diesem Artikel genannten Natursubstanzen wirken auch vorbeugend bei Krebs. Wenn man nicht individuell austestet, kann man neben kolloidalem Silizium auch Granatapfel und Curcuma als wichtigste vorbeugende Natursubstanzen empfehlen. Außerdem sollte der Eisenspiegel kontrolliert werden. Hier sind Zusammenhänge mit Eisenmangel

und Krebsentstehung bekannt. Herkömmliche Eisenpräparate oxidieren aber leicht im Körper und sind deshalb eher zu meiden. Besser geeignet sind Eisen-Chelat Kapseln.

Bei Darmkrebs bzw. zur Vorbeugung gegen Darmkrebs sind Laktobazillen, Darmbakterien, (etwa Lactobac Darmbakterien) ganz besonders geeignet. Verschiedene wissenschaftliche Studien weisen darauf hin, dass Laktobazillen die Konzentration von krebserregenden Substanzen im Darm senken können. Sie helfen auch bei Durchfall nach Chemo- oder Strahlentherapie. Unter anderem bilden sie weiters die für die Gesundheit der Darmzellen so wichtige Buttersäure. Vermutlich ist es auch der Buttersäure zu verdanken, dass Krebs im Darm nicht häufiger vorkommt. Aufgrund der kurzen Lebenserwartung der Darmzellen von maximal 40 Stunden finden im Darm sehr viele Zellteilungen statt, was ihn anfällig für Krebs macht. Im Dickdarm entsteht Krebs am häufigsten (59%) im Enddarm. Hier ist die niedrigste Konzentration von kurzkettigen Fettsäuren zu finden. Futter für die Darmbakterien und Unterstützung bei ihrer Bildung von Buttersäure ist neben Stärke aus Kartoffeln, grünen Bohnen und Bananen das afrikanische Fruchtpulver Baobab, das zusätzlich auch noch Darmpolypen, aus denen häufig Darmkrebs entsteht, rückbilden lässt und bei Reizdarm hilft. Krillöl beeinflusst die Zellproliferation der Darmschleimhaut positiv.

Interessant ist, dass Natursubstanzen oft nicht nur speziell bei einer Krebsart helfen, sondern bei vielen, weil sie überhaupt Tumore oder Metastasen hemmen, antioxidative, entgiftende und manchmal zugleich phytohormonelle Wirkung haben. Das macht die Auswahl einerseits leichter, andererseits auch wieder schwieriger. Welche ist die richtige?

Es ist eine oder es sind auch mehrere Natursubstanzen, auf die man individuell am besten reagiert. Deshalb ist es ideal, die Natursubstanzen energie-

tisch auszutesten (etwa mit Biotensor oder kinesnologischem Muskeltest). Da wir trotz großem Therapeutenetzwerk nicht überall jemandem zum Austesten haben, ist es besonders sinnvoll, energetisches Testen mit dem Biotensor zu erlernen. Das stärkt auch die Eigenverantwortung und hilft generell, im Alltag das herauszufinden, was einem gut tut. Egal, ob das Natursubstanzen, Lebensmittel oder auch Medikamente sind.

Trotz vieler Erkenntnisse und guter Ansätze, auch vieler Erfolge: wir haben es – noch – nicht gefunden, das Allheil-Mittel bei Krebs. Vielleicht gibt es solche Mittel aber in der weiten Schatzkammer der Natur. Die Suche ist wichtig und sollte unermüdlich weitergehen.

Termine für „Energetisch Testen mit Winkelrute und Biotensor“ finden Sie unter [www.naturundtherapie.at](http://www.naturundtherapie.at).



## Unterstützende Natursubstanzen bei Krebs

### Curcuma

Alle Krebsarten, speziell Bauchspeicheldrüsenkrebs, Prostatakrebs, Brustkrebs, Leberkrebs, Darmkrebs, Metastasen

### Sternanis

Alle Krebsarten, speziell Lungenkrebs, Metastasen, erhöht die Gluthationproduktion (wichtigstes Antioxidans der Zelle)

### Krillöl

Alle Krebsarten, speziell Hautkrebs, Brustkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Darmkrebs, Prostatakrebs

### Kolloidales Silizium

Alle Krebsarten, auch Leukämie

### Rote Rübe

Alle Krebsarten

### Rotklee

Alle Krebsarten, speziell hormonabhängige Krebsarten wie Prostatakrebs, Hodenkrebs, Brustkrebs, Eierstockkrebs

### Yams

Alle Krebsarten, speziell hormonabhängige Krebsarten wie Prostatakrebs, Hodenkrebs, Brustkrebs, Eierstockkrebs

### Granatapfel

Alle Krebsarten, speziell hormonabhängige Krebsarten wie Prostatakrebs, Hodenkrebs, Brustkrebs, Eierstockkrebs

### Acerola

Alle Krebsarten

### Lactobac Darmbakterien

Alle Krebsarten, speziell Darmkrebs

### Jiaogulan

Alle Krebsarten

### Vulkanmineral

Alle Krebsarten

